

flucht die Vatermutter. Schnaubend rappelt sie sich auf. Das wird sie nimmermehr verzeihen. Das Enkerl zur eigenen Mutter zu bringen statt zu ihr, der Schwiegermutter, die sie bereits seit zwei Jahren kennt! Pechschwarzer Teer quillt aus dem Säugling. Die Mutter würgt. Vor Ekel und Glückseligkeit. Die Muttermutter putzt mich ab und legt mir neue Windeln an. Als Mutter hat sie sich bislang nicht sonderlich hervorgetan. Sie war eine Matriarchin. Und die sind bekanntlich weniger damit beschäftigt, die Tränen ihrer Kinder zu trocknen, denn ihre Gatten zum Weinen zu bringen. Doch das soll

nun vergessen sein. Was ihr als Mutter auch misslang, wird ihr als Großmutter gelingen. Die Muttermutter wiegt mich im Arm. »Wenn das nächste Mal was ist, kommst einfach wieder direkt zu mir.«

Drei Tage später war sie tot. Verunglückt bei einem Fahrradunfall. Beziehungsweise einem Autounfall. Beide Fahrzeuge waren verwickelt, und ich weiß nicht, welchem der zwei man im Falle eines Unfalls bei der Bezeichnung Vorrang gibt. Das Auto gab ihn jedenfalls nicht. Das räumte das Fahrrad, auf dem die Muttermutter saß, einfach

anstandslos von der Fahrbahn.

»Das ist ja schrecklich!«,
wehklagt die Vatermutter lauthals.
»Und das nur eine Woche, nachdem
sie Großmutter wurde! Schrecklich
ist das, schrecklich!« Sie nimmt
meine Mutter lang in den Arm und
blickt über ihre Schulter zu mir, die
ich weit davon entfernt bin,
irgendetwas zu verstehen. Ich bin
froh, mich an ihr Lächeln, das sie
mir damals heimlich zuwarf, nicht
mehr zu erinnern. Sie löst die innige
Umarmung mit meiner frisch
verwaisten Mutter und deklariert
ihr feierlich: »Das bekommen wir
schon hin. Dann ist die Lisa halt bei
mir. Und du, du darfst mich *Mutter*

nennen.«

Der Lenker des Autos beging übrigens Fahrerflucht. Man fand bis heute nicht heraus, wer ihren Tod verantwortet hatte. Großmutter — das heißt die Vatermutter, welche wir von hier an nur mehr Großmutter nennen, als hätte es nie eine andre gegeben — hat für den Tag kein Alibi. Aber natürlich war es nicht sie, die den Unfallwagen lenkte. Natürlich war's ein anderer, der ihr diesen Traum erfüllte. Natürlich ärgert es sie auch, wie schmähsch einfach es sich zutrug. So wollte sie dann doch nicht siegen. Sie wollte viel lieber über Jahre hinweg bei allen Festen

demonstrieren, wer hier die wahre Großmutter ist. Sie wollte ein K. o. in der siebzigsten Runde und keinen Herzinfarkt beim Einmarsch. Ich sprach sie einmal darauf an, wie es wohl gewesen wäre, hätte sie mich teilen müssen. Das konnte sie sich gar nicht vorstellen. »Wo warst du denn, als es passierte?«

Fast alle Enkel dieser Welt berichten von zwei Großmüttern, die sich von Grund auf unterscheiden. Einer guten und einer bösen. Ich werde niemals wirklich wissen, welche von beiden am Straßenrand starb.

Dass jeder Mensch zwei Großmütter hat, ist kein geringeres